

Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

Wien, den 11.12.2025

Die unterfertigten Mitglieder stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirks am 18.12.2025 folgenden

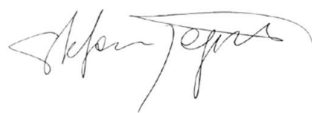
### **1. Antrag**

#### **Neue Bushaltestelle im Bereich Enenkelstraße / Hasnerstraße**

Die zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima, sowie die zuständige Magistratsabteilung 46 und die Wiener Linien werden ersucht, die Umsetzbarkeit einer zusätzlichen Bushaltestelle der Linien 45A, 46A und 46B im Bereich der Enenkelstraße / Hasnerstraße (in Fahrtrichtung Rankgasse) sowie damit verbunden Maßnahmen zur sicheren Querung für Fußgeher\*innen an dieser Kreuzung zu prüfen.

#### **Begründung:**

Durch die im Rahmen des Umbaus der Thaliastraße erfolgte Verlegung der Haltestelle der Linien 45A, 46A und 46B gibt es viele Bürger\*innenwünsche nach einer zusätzlichen Haltestelle im beschriebenen Bereich um die raschere Erreichbarkeit der U- sowie der S-Bahn zu ermöglichen. Insbesondere für ältere und bewegungseingeschränkte Ottakringer\*innen wäre das eine Möglichkeit, beschwerliche Wege abzukürzen und damit auch ein Beitrag zu mehr Barrierefreiheit im Bezirk. Maßnahmen zur sicheren Querung in diesem Bereich würde darüber hinaus zu höherer Sicherheit auf einer wichtigen Wegachse Richtung Schulen Wiesberg- bzw. Landsteiner gasse führen und wären daher sehr zu begrüßen.



Stefan Jagsch  
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

An die  
Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag 1**  
Die Grünen Ottakring  
Wien, den 11.12.2025

## **Antrag 1**

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgenden Antrag:

### **Begrünung des Amtshauses**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige amtsführende Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, den zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorsky, sowie die zuständigen Magistratsabteilungen (insbesondere MA 19, MA 22, MA42 und das Bundesdenkmalamt) eine biodiversitätsfördernde Fassadenbegrünung sowie Fensterbankbegrünung am Amtshaus in Ottakring zu prüfen und bei positiver Prüfung umzusetzen.

### **Begründung**

Eine Begrünung des Amtshauses bietet zahlreiche ökologische und soziale Vorteile, die gerade in stark verbauten Gebieten besonders wichtig sind. Sie trägt zur Verbesserung des Mikroklimas bei, indem sie durch Verdunstung kühlend wirkt und die Temperatur in und um das Gebäude senkt. Insbesondere für die Mitarbeiter:innen im Amtshaus soll dadurch ein erträgliches Raumklima auch in der Sommerperiode langfristig gesichert werden. Gleichzeitig schützt die Begrünung die Bausubstanz, indem sie Temperaturschwankungen und Witterungseinflüsse abmildert, was die Lebensdauer von Fassaden verlängert. Sie trägt außerdem zur Lärminderung bei, indem sie Straßenlärm dämpft. Als wertvoller Lebensraum fördert eine richtig gewählte Begrünung zudem die Biodiversität und bietet Insekten und Kleintieren wertvolle Rückzugsorte. Zudem erhöhen Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen Raum die Aufenthaltsqualität, insbesondere für Anrainer:innen und Parkbesucher:innen<sup>1</sup>.

Hindernisse hinsichtlich Denkmalschutz können mittels sorgfältiger Planung umgangen werden, wie andere Gebäude (z.B. das Amtshaus in Wien Neubau) zeigen.

Stefan Jagsch  
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring



Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

---

<sup>1</sup>Leitfäden für Fassadenbegrünung: <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/fassadenbegruenung.html> und [city-nature.eu/download/?id=Leitfaden\\_Fassade.pdf](https://city-nature.eu/download/?id=Leitfaden_Fassade.pdf)

An die  
Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag 2**  
Die Grünen Ottakring  
Wien, den 11.12.2025

## **Antrag 2**

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgenden Antrag:

### **Photovoltaikanlage am Amtshaus**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht den zuständigen amtsführenden Stadtrat Mag. Jürgen Czernohorsky sowie die zuständigen Magistratsabteilungen (insbesondere MA 20, MA 34 und MA 64) die Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) am Amtshaus in Ottakring zu prüfen.

### **Begründung**

Mit der Installation einer PV-Anlage auf dem Amtshaus wird klimafreundliche Energie gewonnen und auf Bezirksebene aktiv zum Klimaschutz beigetragen. Im Zuge der Wiener Stromoffensive wurden bereits einige Gebäude in Ottakring mit PV-Anlagen ausgestattet – u.a. Schulen, die U3-Endstation oder das Ottakringer Bad<sup>1</sup>. Das Amtshaus kann hier eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen. Durch die Nutzung von Solarenergie kann nicht nur ein Teil des eigenen Strombedarfs gedeckt und langfristig Kosten gespart werden, sondern es wird auch ein sichtbares Zeichen für die ökologische Verantwortung gesetzt. Zusätzlich stärkt die Maßnahme das Bewusstsein für erneuerbare Energien im Bezirk. Im Zuge der Prüfung können die Kosten der PV-Anlage den damit produzierbaren Strom gegenübergestellt werden. Amortisiert sich die PV-Anlage z.B. innerhalb von 15 Jahren, kann sie umgesetzt werden.

Hindernisse hinsichtlich Denkmalschutz können mittels sorgfältiger Planung umgangen werden, da sich „Denkmalschutz und die Gewinnung von Solarenergie [grundsätzlich nicht ausschließen]<sup>2</sup>“ und es bereits Best Practices dazu gibt<sup>3</sup>.

Stefan Jagsch  
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring



Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

<sup>1</sup>Ottakringer Newsletter, August 2025

<sup>2</sup>Infoblatt 3: Solarenergie und Denkmalschutz: [https://www.bda.gv.at/dam/jcr:3a4c00de-c30b-4e25-9fba-41c7e5277f60/Infoblatt\\_3\\_Solarenergie\\_und\\_Denkmalschutz.pdf](https://www.bda.gv.at/dam/jcr:3a4c00de-c30b-4e25-9fba-41c7e5277f60/Infoblatt_3_Solarenergie_und_Denkmalschutz.pdf)

<sup>3</sup>[Kampagne Denkmalschutz = Klimaschutz](#)

An die  
Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag 3**  
Die Grünen Ottakring  
Wien, den 11.12.2025

## **Antrag 3**

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgenden Antrag:

### **Nistplätze am Amtshaus und an öffentlichen Gebäuden**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima, den zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorsky, sowie die zuständigen Magistratsabteilungen (insbesondere MA 19, MA 22 und das Bundesdenkmalamt) das Anbringen von Mauersegler-Nistkästen, Fledermausquartieren sowie weiteren möglichen Lösungen zur Förderung von Mauerbrütern am Amtshaus sowie weiteren öffentlichen Gebäuden in Ottakring zu überprüfen und bei positiver Prüfung umzusetzen.

### **Begründung**

Mauersegler zählen zu den geschützten Arten. Im Sommer kommen sie nach Wien und ziehen hier ihre Jungen auf, ehe sie weiter in den Süden fliegen. Giebel und Mauernischen sind dabei für sie wichtige Orte zum Nisten. Zunehmende Dachausbauten und Neubauten führen jedoch zum Verlust ihrer Nistplätze und Brutmöglichkeiten.

Auch Fledermäuse, die als wichtige Insektenfresser biologische Schädlingsbekämpfung betreiben, verlieren zunehmend ihre natürlichen Habitate. Wien gilt mit 22 von 28 Arten in Österreich als besonders fledermausreich. Alle dieser Arten sind in Wien streng geschützt. Fledermäuse gelten durch ihre komplexe Lebensweise mit Nutzung verschiedener Teillebensräume und wechselnder Schlafquartiere innerhalb des Jahresverlaufs als stark gefährdet. Sie wechseln während der warmen Jahreszeit regelmäßig ihre Quartiere aufgrund von Räuber- und Parasitendruck und sind auf verschiedene verfügbare Quartiere in der Umgebung angewiesen.

Um einen Beitrag zum Schutz der Mauersegler, Fledermäuse und anderer Mauerbrüter zu leisten und ein inspirierendes Beispiel für private Hauseigentümer:innen zu geben, sollen weitere geeignete Brutplätze an öffentlichen Gebäuden in Ottakring zur Verfügung gestellt werden – insbesondere im Amtshaus und in Gegenden mit derzeit wenigen bis keinen Brutplätzen (siehe Abbildungen unten).

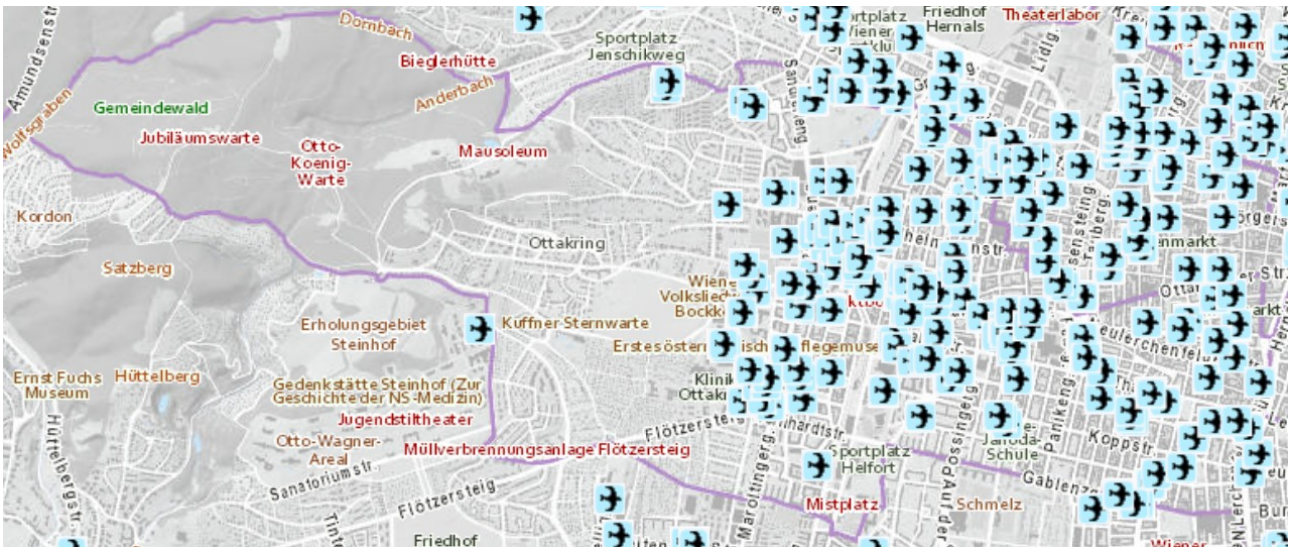


Abbildung 1: Derzeit bekannte Mauersegler-Brutplätze in Ottakring

(<https://www.wien.gv.at/umweltgut/public/grafik.aspx?bookmark=BOjPRWVzH0ah-aL1FIQB-aRTnC-cs6-crOsX3Z-cJ1e1IUTaNeu6LSQ8jqWZg4sZ00J706pk9TuHuMdo-cNhsygl4LmluYAPUD&lang=de&bmadr=>)

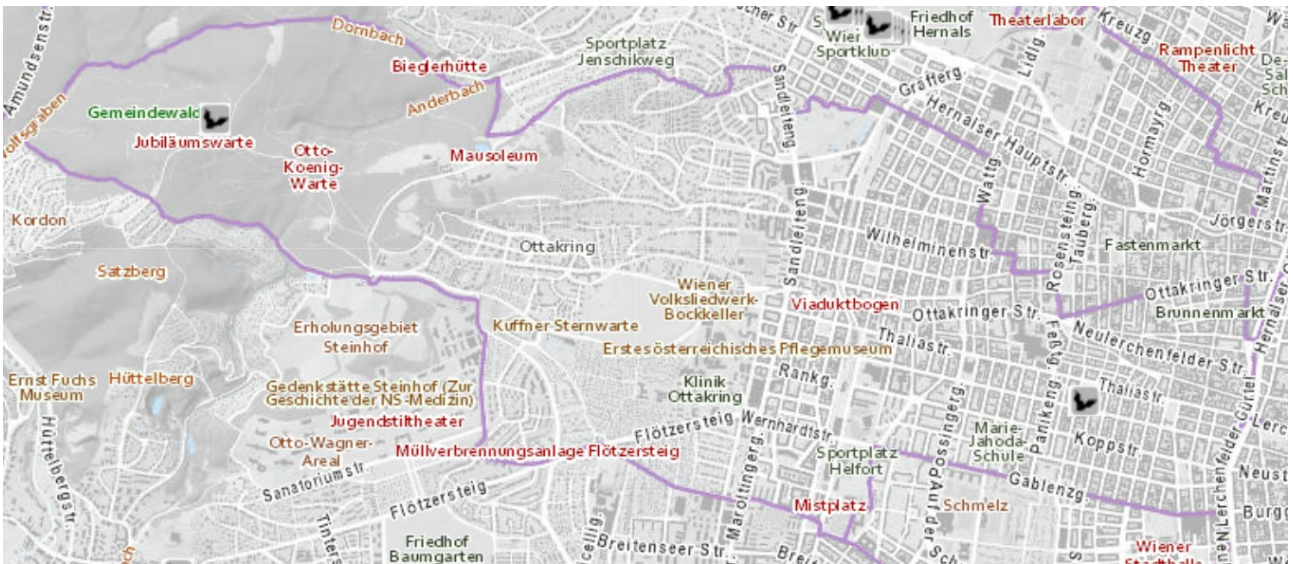


Abbildung 2: Derzeit bekannte Fledermaus-Nistplätze in Ottakring

(<https://www.wien.gv.at/umweltgut/public/grafik.aspx?bookmark=BOjPRWVzH0ah-aL1FIQB-aRTnC-cs6-crOsX3Z-cJ1e1IUTaNeu6LSQ8jqWZg4sZ00J706pk9TuHuMdo-cNhsygl4LmluYAPUD&lang=de&bmadr=>)

*Mathias Ertl*

Stefan Jagsch  
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



An die  
Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag 4**  
Die Grünen Ottakring  
Wien, den 11.12.2025

## Antrag 4

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgenden Antrag:

### **Verbesserungen für den Fußverkehr im Bereich Ottakringer Straße - Weinheimergasse - Arnethgasse - Römergasse**

Die zuständige Stadträtin Mag. Uli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien (insbesondere MA 28 und MA 46) werden ersucht, Verbesserungen für die Fußwege im Bereich der Ottakringer Straße, Weinheimergasse, Arnethgasse und Römergasse zu prüfen und bei positiver Prüfung umzusetzen.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

- **Aufwertung der bestehenden Wegverbindungen im angesprochenen Gebiet** durch geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit (z. B. Beleuchtung, Begrünung, Sitzgelegenheiten, klare Wegeführung) inkl. des Durchgangs **Ottakringer Straße – Römergasse**.
- **Verbesserung der Beleuchtung des Fußwegs in der Weinheimergasse** ONr. 12 bis ONr. 16, (ostseitiger Gehsteig) sowie Erarbeitung von Maßnahmen zur Verringerung der Angsträume entlang dieser Strecke.
- **Einbindung der Anrainer:innen** in den Planungsprozess, um lokale Bedürfnisse und Nutzungserwartungen bestmöglich zu berücksichtigen, inkl. falls notwendig einem professionellen Mediations- oder Lösungsfindungsprozess.

## **Begründung**

Die betreffende Verbindungen zwischen **Ottakringer Straße, Weinheimergasse, Arnethgasse und Römergasse (inkl. der Relation Seitenberggasse)** stellen wichtige fußläufige Verbindung im dicht bebauten, urbanen Raum Ottakrings dar – insbesondere um die Stationen der U3/S45 Ottakring zu erreichen.

Der **Masterplan „Gehen“ der Stadt Wien** definiert das Ziel, die **Fußgänger:inneninfrastruktur auszubauen und bestehende Barrieren zu beseitigen**, um die aktive Mobilität zu fördern und die Lebensqualität in den Bezirken zu erhöhen. In diesem Sinne wird die Aufwertung dieser Verbindungen als wichtiger Beitrag zur **Verbesserung der Alltagsmobilität**, insbesondere für **Anrainer:innen, Schulkinder und ältere Personen** gesehen, da direkte Wegrelationen diesen Nutzergruppen besonders zugute kommen

Simon Ziegler  
Bezirksrät Grüne Ottakring

Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



An die  
Bezirksvertretung Ottakring  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag 5**  
Die Grünen Ottakring  
Wien, den 11.12.2025

## **Antrag 5**

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgenden Antrag:

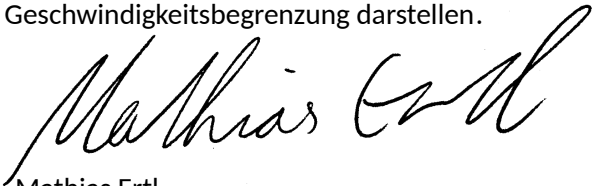
### **Tempo 30-Piktogramme Thaliastraße (zw. Gürtel – Feßtgasse)**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima sowie die zuständigen Magistratsabteilungen (insbes. MA 46 & MA 28), auf den jeweiligen Richtungsfahrbahnen der Thaliastraße zwischen Gürtel und Feßtgasse Piktogramme für „Tempo 30“ (ca. 5. pro Richtungsfahrbahn im genannten Bereich) zu prüfen und bei positiver Prüfung zu markieren, um die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung (Höchstgeschwindigkeit 30 km/h ausgenommen Straßenbahn und Nachtbusse) zu verdeutlichen und somit eine stärkere Einhaltung davon zu erreichen.

### **Begründung**

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit in allen Teilen Ottakrings bleibt eine konstante Aufgabe. Dabei wird durch Geschwindigkeitsbegrenzungen von 30 km/h (statt 50 km/h) das Tötungsrisiko von Fußgänger:innen im Falle eines Verkehrsunfalls um das 4-5-fache gesenkt. Jedoch geht es nicht nur um die flächendeckende Temporeduktion, sondern auch um die Einhaltung bestehender Tempolimits. Die Tempo 30-Piktogramme sollen eine weitere Maßnahme zur Einhaltung dieser Geschwindigkeitsbegrenzung darstellen.

Konrad Loimer  
Bezirksrat Grüne Ottakring

  
Mathias Ertl  
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



## **Sicherheitslage in der Hettenkofergasse – Ersuchen um verstärkte Polizeipräsenz und gezielte Kontrollen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO BV folgenden

### **1. Antrag**

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich mit den zuständigen Stellen des Stadtpolizeikommando Ottakring in Verbindung zu setzen und auf eine verstärkte Wahrnehmung der Sicherheitslage im Bereich der Hettenkofergasse zwischen Thaliastraße und Hasnerstraße hinzuwirken. Dabei wird ersucht, insbesondere regelmäßige Fußstreifen, gezielte Kontrollgänge und Schwerpunktmaßnahmen im Umfeld der Wohnhäuser und Garageneinfahrten zu prüfen und in die laufende Einsatzplanung aufzunehmen.

### **Begründung**

Anrainer berichten seit einiger Zeit von einer deutlichen Zunahme an problematischen Gruppierungen in der Hettenkofergasse und der unmittelbaren Umgebung. Während sich das Verhalten früher überwiegend rund um den öffentlichen Platz zwischen der AK und der HTL konzentrierte, wird mittlerweile vermehrt beobachtet, dass sich Gruppen junger Männer direkt vor Wohnhäusern, in Hauseingängen und Garageneinfahrten aufhalten.

Dabei kommt es regelmäßig zu Situationen, die von den Betroffenen als bedrohlich empfunden werden: penetranter Geruch nach Cannabis, mögliche Übergaben von Substanzen, lautstarkes Verhalten sowie Aggressionen bei Hinweisen, den Bereich freizuhalten. Zusätzlich werden Verschmutzungen und Vandalismus im Umfeld gemeldet.



Die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer haben sich bereits eigenständig an die Polizei gewandt, berichten jedoch bislang von keiner spürbaren Verbesserung. Da es sich um ein fortschreitendes und räumlich ausweitendes Problem handelt, erscheint es sinnvoll, dass sich die Bezirksvorsteherin aktiv einschaltet, um auf eine erhöhte Awareness für diesen Abschnitt im Streifendienst hinzuweisen.

Eine verstärkte polizeiliche Präsenz kann sowohl präventiv wirken als auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner erhöhen.

KO BR Britta Stumpf, BA

BR Christoph Oberlechner

BR KommR Mst. Andreas Staudinger

BR Andreas Staudinger





## **Wiederermöglichung des Linksabbiegens von der Wattgasse in die Ottakringer Straße (Entfernung der Betonelemente)**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO BV folgenden

### **2. Antrag**

Die **zuständigen Stellen der Stadt Wien** – insbesondere die **MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten)** sowie die **MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau)** – werden ersucht, die **Entfernung der Betonelemente** in der Wattgasse zu **prüfen** und **gegebenenfalls umzusetzen**, sodass das **Linksabbiegen von der Wattgasse (Richtung Schmelz) in die Ottakringer Straße** wieder möglich wird.

### **Begründung**

Die derzeitigen Betonelemente verhindern das Linksabbiegen von der Wattgasse (Richtung Schmelz) in die Ottakringer Straße und führen zu unnötigen Umwegen sowie einer zusätzlichen Belastung umliegender Gassen. Aus der Bevölkerung gibt es mehrfach Rückmeldungen, die Wiederherstellung der früheren Verkehrsführung zu ermöglichen. Eine Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung erscheint daher sinnvoll.

KO BR Britta Stumpf, BA

BR Heike Nepras



## **Begrünung der Grünanlage Koppstraße**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO BV folgenden

### **3. Antrag**

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien – insbesondere der MA 42 (Wiener Stadtgärten) – dafür einzusetzen, dass die Grünanlage Koppstraße durch einen Beetschutz aus Holz sowie durch eine Ausgestaltung mit Büschen und Grasflächen aufgewertet wird. Der Beetschutz soll gewährleisten, dass Neupflanzungen nicht niedergetrampelt werden und auch der ästhetischen Aufwertung dienen. Bei der Auswahl der Bepflanzung mögen insbesondere auch Buscharten berücksichtigt werden, die Singvögel anziehen.

Ein konkreter Umsetzungsvorschlag könnte wie folgt aussehen: Die straßenbündigen Beete bleiben ohne Beetumrandung und werden mit neuem Gras versehen, während die innerhalb des Weges gelegenen Beete mit einem Beetschutz aus Holz ausgestattet und mit geeigneten Strauchpflanzungen ergänzt werden.

### **Begründung**

Die Grünanlage Koppstraße ist derzeit in einem unzureichenden Zustand. Trotz der schönen Baumallee wirkt der Bereich aufgrund der erdig-steinigen Bodenflächen trist und wenig einladend. Zudem wird die großzügige Freifläche häufig zum Füttern von Tauben genutzt, was das lokale Taubenproblem begünstigen könnte. Eine gezielte Begrünung und damit die Schaffung einer tatsächlichen „Grün“-Anlage würde das unmittelbare Grätzl deutlich aufwerten und einen angenehmen optischen Gegenpol zur gut genutzten Koppstraße schaffen.

Bedürfnisorientierte Stadtplanung zeichnet sich dadurch aus, vorhandene Flächen optimal zu nutzen – sowohl Verkehrs- als auch Grünräume. Eine aufgewertete Grünanlage steigert die Aufenthaltsqualität und setzt einen sichtbaren Akzent.

Ein weiterer positiver Effekt könnte sich auf das vor Ort bestehende Taubenproblem ergeben: Da Tauben offene und unbepflanzte Flächen bevorzugen, führt eine Begrünung zu einer geringeren Attraktivität des Areals für größere Ansammlungen.



Somit könnte die Maßnahme auf natürliche Weise zu einer Entlastung der Situation beitragen.

KO BR Britta Stumpf, BA

BR Heike Nepras

BR Susanne Lhotan





## „Sandspielzeug-Box“ am Spielplatz Stillfriedplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO BV folgenden

### 4. Antrag

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere der **MA 42 - Wiener Stadtgärten**, die Umsetzung einer **Sandspielzeug-Box** am Spielplatz in der Parkanlage **Stillfriedplatz** zu prüfen und bei positiver Prüfung einzurichten.

Die Box soll eine wetterfeste, sichere Aufbewahrungseinrichtung sein, die durch den Bezirk mit grundlegenden Sandspielsachen ausgestattet wird. Zusätzlich soll ein kurzer Hinweis angebracht werden, der zur Spende gut erhaltener Sandspielsachen einlädt, jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam macht, dass kein Müll oder beschädigtes Spielmaterial einzulegen ist.

### Begründung

Viele Familien nutzen Spielplätze spontan. Wenn vor Ort keinerlei Sandspielzeug vorhanden ist, können Kinder die Sandkiste oft nicht wie gewünscht nutzen. Am Spielplatz Stillfriedplatz wurde im Sommer beobachtet, dass keinerlei Sandspielzeug verfügbar war – trotz hoher Nutzung.

Eine einfach zugängliche, stabile Sandspielzeug-Box erhöht die Aufenthaltsqualität, ermöglicht spontanes Spielen und fördert das gemeinsame Nutzen von Spielmaterial. Ähnliche Modelle funktionieren in anderen Städten erfolgreich und sind mit geringem Aufwand realisierbar, z.B: in Ludwigsfelde, Deutschland.

<https://www.ludwigsfelde.de/volle-kisten-fuer-buddelnde-kinder/>

KO BR Britta Stumpf, BA

BR Mag. Gerald Ebinger

BR René Brasser



## **Wiederaufstellung der Sitzbank bei der Haltestelle Rankgasse/ Ecke Huttengasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO BV folgenden

### **5. Antrag**

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien – insbesondere bei der **MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau)** sowie den **Wiener Linien** – dafür einzusetzen, dass bei der Haltestelle **Rankgasse/ Ecke Huttengasse** (45A/48A) wieder eine Sitzbank aufgestellt wird.

### **Begründung**

Seit dem Winter 2023/24 befindet sich an dieser Haltestelle keine Sitzbank mehr. Für viele Nutzerinnen und Nutzer – insbesondere ältere Personen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie Eltern mit Kindern – stellt eine Sitzgelegenheit jedoch eine wichtige Erleichterung dar.

Aus der Bevölkerung wurden mehrfach entsprechende Wünsche an die Bezirksrätinnen und Bezirksräte herangetragen. Eine Wiederaufstellung würde die Aufenthaltsqualität an der Haltestelle deutlich verbessern und dem Bedürfnis zahlreicher Ottakringerinnen und Ottakringer entsprechen.

KO BR Britta Stumpf, BA

BR Heike Nepras

## **Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte**

An die  
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt den

### **1. Antrag**

betreffend

#### **Entfernung der schraffierten Straßenflächen Hippgasse/Ecke Koppstraße**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, auf den schraffierten Flächen in der Hippgasse vor Kreuzung mit der Koppstraße die Bodenmarkierung auf der Straße ehestmöglich zu entfernen und die beiden Flächen für Parkplätze freizumachen.

#### **Begründung**

Die Parkplatzsituation für Autobesitzer/innen ist aufgrund des neu gestalteten Hippviertels noch schwieriger geworden, als sie bereits war, da Sitzmöglichkeiten und Baumpflanzungen viele Parkplätze weggenommen haben. Für die genannten Flächen gibt es keinen nachvollziehbaren Grund, warum diese beiden Flächen gesperrt wurden und nicht mehr als Parkplätze genutzt werden können. Das Freigeben dieser beiden Flächen als Parkplätze wäre zumindest eine kleine Erleichterung für das Grätzl.



Mag. Stefan Trittner  
Klubobmann

Andreas Maa  
Bezirksrat

## **Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte**

An die  
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt den

### **2. Antrag**

#### **zur Installation von Defibrillatoren in nicht genutzten Telefonzellen**

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen dafür einzusetzen, dass nicht mehr genutzte Telefonzellen zu öffentlich zugänglichen Defibrillator-Stationen umgerüstet werden. Dabei sollen geeignete Standorte (z. B. stark frequentierte Plätze, Haltestellen oder Parkanlagen) geprüft und in Abstimmung mit den dafür zuständigen Magistratsabteilungen umgesetzt werden.

#### **Begründung**

Plötzlicher Herzstillstand kann jede Person jederzeit treffen. Die sofortige Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) steigert die Überlebenschance deutlich.

Telefonzellen eignen sich besonders als Standorte für Defibrillatoren, da sie bereits im öffentlichen Raum gut sichtbar und verkehrsgünstig positioniert sind. Sie verfügen über eine bestehende Stromversorgung, sind wettergeschützt und werden durch ihre markante Bauweise rasch erkannt. Damit bieten sie eine kostengünstige und zugleich auffällige Möglichkeit, lebensrettende Geräte zentral und niederschwellig zugänglich zu machen.



Mag. Stefan Trittner  
Klubobmann

Irene Maa  
Bezirksrätin

**Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte**

An die  
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt den

**3. Antrag**

betreffend

**Strengere Kontrollen in der Silvesternacht in Ottakring zum Verbot des Einsatzes  
von gefährlichen pyrotechnischen Artikeln**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht Frau Bezirksvorsteherin Mag. Lamp, sich auch heuer bei der Polizei für Schwerpunktkontrollen in Ottakring in der kommenden Silvesternacht einzusetzen, bei denen die Einhaltung der Gesetze im Umgang mit Feuerwerkskörpern überprüft werden.

**Begründung**

Der Einsatz von verbotenen und damit besonders gefährlichen pyrotechnischen Produkten hat gravierende negative Auswirkungen auf Menschen und Tiere. Die unsachgemäße Verwendung birgt ein großes Sicherheitsrisiko. Jedes Jahr kommt es zu zahlreichen Verletzungen und es gab in den letzten Jahren auch Todesfälle. Durch den unkontrollierten Einsatz entsteht zudem ein hohes Brandrisiko. Die Ultrafeinstaubpartikel, die durch die Explosion freigesetzt werden, enthalten auch noch giftige Metalloxide, die eine Gefahr für die Gesundheit sind.

Es sprechen viele Gründe – insbesondere der massive Einsatz derartiger verbotener Pyrotechnik im Bereich der Ottakringer Straße - dafür, dass die gesetzlichen Verbote, die bereits den Umgang mit Knallkörpern regeln, in Ottakring besonders intensiv kontrolliert werden müssen, um die Gesundheit von Menschen und Tieren zu schützen und die Umweltverschmutzung zu reduzieren.



Mag. Stefan Trittner  
Klubobmann

Mag.iur. Julian Christian  
Stv. Klubobmann

Die NEOS Bezirksrät:innen  
Paul Hirczy  
Viktoria Marik  
Karin Heitzinger-Daxböck  
David Kruml

An das  
Bezirksamt Ottakring  
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp  
Richard-Wagner-Platz 19  
1160 Wien

**Antrag betreffend Umkehr der Einbahnrichtung in der Erdbrustgasse zwischen Erdbrustgasse 52 und Galitzinstrasse, sowie Aufhebung der Einbahnregelung zwischen Erdbrustgasse 52 und Kollburggasse**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgenden

**1. Antrag**

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 46, zu überprüfen, ob die Einbahnrichtung in der Erdbrustgasse im 16. Bezirk zwischen der Erdbrustgasse 52 und der Galitzinstrasse umgekehrt werden, die Einbahnregelung zwischen Erdbrustgasse 52 und Kollburggasse überhaupt aufgehoben und in beide Richtungen befahrbar gemacht werden kann.

**Begründung:**

Nach Fertigstellung der Wohnhausanlagen Erdbrustgasse 31/Galitzingasse 12 mit rund 170 Garagenplätzen und Eröffnung des Kindergartens ebenda, ist mit einem Vielfachen des aktuellen Verkehrsaufkommens in der unteren Galitzinstrasse und in Folge in der oberen Thaliastrasse zu rechnen. Es kommt bereits jetzt zu Stoßzeiten zu Verkehrsbehinderungen vor der Kreuzung Maroltingergasse/Thaliastrasse und damit zu Verzögerungen bei den Autobuslinien 45 B und 46 B.

Durch eine Umkehr der Einbahnführung der Erdbrustgasse ab der Galitzinstraße (Einmündung Funkengergasse) könnte der Verkehr - hier vor allem der Morgenverkehr - aus dem oberen Bereich des Galitzinbergs über die Erdbrustgasse, Kollburggasse und weiter über die Wilheminenstrasse abgeleitet werden.

Wien, am 08.12.2025



Paul Hirczy  
Klubvorsitzender der NEOS in Ottakring

Die NEOS Bezirksrät:innen

Paul Hirczy

Viktoria Marik

Karin Heitzinger-Daxböck

David Kruml

An das

Bezirksamt Ottakring

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp

Richard-Wagner-Platz 19

1160 Wien

### **Antrag betreffend Baumpflanzung in Bereich der Grundsteingasse 39-41**

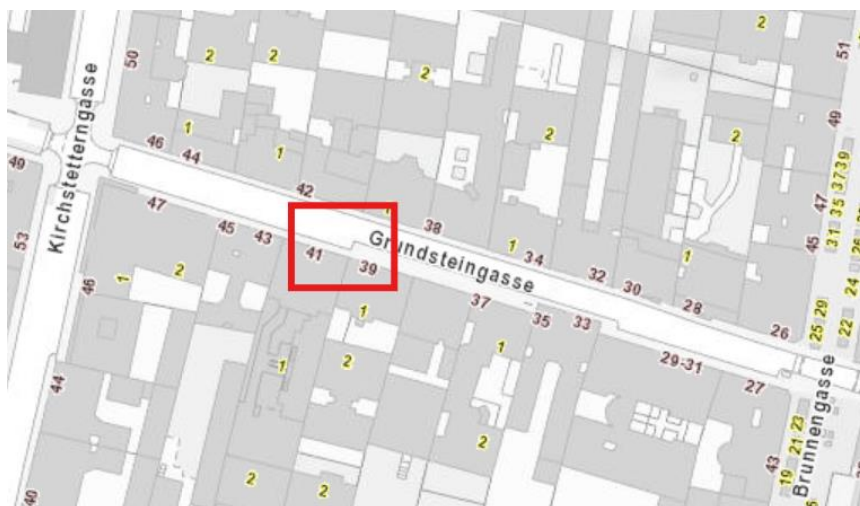
Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

#### **Antrag 2**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht das Magistrat der Stadt Wien, insbesondere die MA 28 und MA 42, die Pflanzung eines oder mehrerer Bäume in der Grundsteingasse 39-41 zu überprüfen.

#### **Begründung:**

Im Bereich der Grundsteingasse 39–41 sind laut Informationen der Wiener Netze demnächst Grabungsarbeiten zur Verlegung von Fernwärmeleitungen vorgesehen. Um Synergien optimal zu nutzen, wäre es sinnvoll, im Zuge dieser Arbeiten auch Baumpflanzungen in diesem Abschnitt durchzuführen. Zusätzliche Bäume leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion sommerlicher Überhitzung. Laut der Stadtklimaanalyse Wien 2020 zählt der betroffene Straßenabschnitt zu den Bereichen mit moderater bis starker Überwärmung – daher bringt jeder neu gepflanzte Baum einen spürbaren klimatischen Vorteil.



Wien, am 10.12.2025

Paul Hirczy

Klubvorsitzender der NEOS in Ottakring

Die NEOS Bezirksrät:innen

Paul Hirczy

Viktoria Marik

Karin Heitzinger-Daxböck

David Kruml

An das

Bezirksamt Ottakring

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp

Richard-Wagner-Platz 19

1160 Wien

### **Antrag betreffend Anbringung einer Bodenschwelle im Bereich der Brunnengasse 73-74**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

#### **Antrag 3**

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 46, überprüfen, ob auf der Fahrbahn im Bereich der Brunnengasse 73/74 eine Bodenschwelle angebracht werden kann, die zu einer Reduktion der Fahrgeschwindigkeit und einer Verringerung der Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner führt.

#### **Begründung:**

Im Bereich der Brunnengasse im Abschnitt zwischen der Payergasse und der Ottakringer Straße kommt es regelmäßig zu Überschreitungen der zulässigen Fahrgeschwindigkeit durch einfahrende Fahrzeuge. Dies führt wiederkehrend zu Beschwerden der Anrainerinnen und Anrainer, die sowohl eine erhöhte Lärmbelastung als auch eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer wahrnehmen.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Reduktion der Lärmbelastung ersuchen wir daher die zuständigen Stellen um eine Prüfung, ob im Bereich der Brunnengasse 73/74 unmittelbar nach der Einfahrt aus der Payergasse eine Bodenschwelle als verkehrsberuhigende Maßnahme angebracht werden kann.



Wien, am 10.12.2025

*[Handwritten signature]*

Der Klub der Bezirksrät:innen von KPÖ/Links stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 folgenden

## **1. Antrag: Verbesserung der Sicherheit an der Kreuzung Ottakringer Straße/Speckbachergasse**

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständigen Magistratsabteilung 28 und 46, folgende Verbesserungen hinsichtlich der Sicherheit an der Kreuzung Ottakringer Straße/Speckbachergasse zu prüfen:

- Entfernung eines Parkplatzes entlang der Fahrspur Richtung Innenstadt, stadtauswärts des vorgezogenen Gehsteiges
- Vergrößerung und/oder Verlegung der Verkehrsschilder „Kinder“ auf beiden Fahrspuren
- Verbesserung der Sichtbarkeit der Bodenmarkierung

### **Begründung**

Der Schulweg in die OVS Grubergasse führt für viele Kinder über die Kreuzung Ottakringer Straße / Speckbachergasse. Der tägliche Fußgänger:innenverkehr – insbesondere von Kindern, Eltern und Lehrpersonal ist dort entsprechend hoch. In der Regel ist jetzt schon ein:e Schülerlots:in vor Ort um für die Kinder überhaupt ein sicheres Queren zu ermöglichen. Die Verkehrssituation ist durch starkes Verkehrsaufkommen, parkende Fahrzeuge und eingeschränkte Sichtachsen geprägt. Außerhalb der Zeiten, in welchen Schülerlots:innen vor Ort sind, stellt gerade für Schulkinder das Überqueren der Straße eine erhebliche Gefahr dar.

Eine Entfernung eines Parkplatzes könnte eine Verbesserung der Sicht auf den vorgezogenen Gehsteig bieten. Gerade Kinder sind hinter Autos nur schwer sichtbar. Die Verkehrsschilder werden leider regelmäßig durch Parkende Autos verdeckt. Die Bodenmarkierung, die auf querende Fußgänger hinweist, ist nur noch schwach sichtbar.

BR Pflanze

BR Klee

Der Klub der Bezirksrät:innen von KPÖ/Links stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 folgenden

## **2. Antrag: Pilotprojekt Pfandringe**

Die zuständige Magistratsabteilung 48, sowie andere zuständige Magistratsabteilungen (z.B. 18,22,42) werden ersucht ein Pilotprojekt zu Pfandringen – zum Beispiel am Yppenplatz oder U3 Vorplatz Ottakring auszuarbeiten und dies zu testen. Das Pilotprojekt soll von einer zielgerichteten Informations- und Bewusstseinskampagne begleitet werden. Sollte dieses Pilotprojekt nach einer Testphase von einem Jahr erfolgreich sein, sollte es ausgeweitet werden

### **Begründung**

Mit der Einführung des neuen Einwegpfandsystems im Jänner 2025 wurde ein Schritt zur Stärkung des Recyclingkreislaufs gesetzt. Dennoch werden im öffentlichen Raum viele pfandpflichtige Getränkeverpackungen weiterhin im Restmüll entsorgt, wodurch wertvolle Rohstoffe verlorengehen und Sammler\*innen oft gezwungen sind, in Abfallbehälter zu greifen. Pfandringe bzw. Pfandparkplätze schaffen hier eine einfache, saubere und entwürdigungsfreie Ergänzung und können wesentlich dazu beitragen, die getrennte Sammlung im öffentlichen Raum zu verbessern.

Initiativen wie ‚Pfand gehört daneben‘ haben Aufmerksamkeit für das Problem geschaffen und zeigen, dass niedrigschwellige Ablagemöglichkeiten das Bewusstsein für Pfand im öffentlichen Raum stärken können. Internationale Erfahrungen, etwa aus skandinavischen Städten sowie aus österreichischen Pilotinitiativen in Salzburg und Linz, zeigen, dass klar gestaltete und gut platzierte Sammelvorrichtungen nachweislich zur Verbesserung der Abfalltrennung beitragen. Moderne Systeme sind so konzipiert, dass sie Fehlwürfen und hygienischen Problemen wirksam vorbeugen und auch im Hinblick auf Jugendschutz, Sicherheit und Sauberkeit unbedenklich betrieben werden können. Eine durchdachte Standortwahl sowie einfache begleitende Kommunikation tragen zusätzlich zur richtigen Nutzung und Akzeptanz bei.

Mit einem Wiener Pilotprojekt bietet sich die Möglichkeit, unter realen städtischen Bedingungen zu erheben, wie Pfandparkplätze angenommen werden, welche Standorte

sich besonders eignen und wie sie zur Ressourcenschonung und sozialen Entlastung beitragen können.

Frederike Klee

Lukas Pflanze

Der Klub der Bezirksrät:innen von KPÖ/Links stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 folgenden

### **3. Antrag: Coole Zonen**

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilungen und städtischen Partnerorganisationen ein Konzept für die Einrichtung von behindertengerechten, öffentlich zugänglichen, kostenfreien Coolen Zonen im Bezirk zu entwickeln.

Wie in anderen Bezirken könnten folgende Gebäude in Betracht gezogen werden:

- Amtshaus Ottakring (einzelne Räume)
- Pensionist\*innenklubs, vor allem jene, die im Sommer sonst geschlossen werden
- Volkshochschule (einzelne Räume)

Auch eine Zwischennutzung von ungenutzten Erdgeschossflächen von Wiener Wohnen Objekten, könnte geprüft und in Betracht gezogen werden.

#### **Begründung**

Die Zahl der Hitzetage in Wien nimmt seit Jahren deutlich zu. Besonders dicht verbaute Bezirke wie Ottakring sind davon stark betroffen. Hohe Temperaturen im Sommer führen zu erheblichem Hitzestress. Davon sind vor allem ältere Menschen, Kinder, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder jene ohne Zugang zu klimatisierten Räumen betroffen.

Während in mehreren Bezirken Wiens bereits sogenannte „Coole Zonen“ eingerichtet wurden, verfügt Ottakring derzeit über keinen einzigen öffentlich ausgewiesenen und dauerhaft zugänglichen Ort, an dem sich Menschen bei Hitze kostenlos und ohne Konsumzwang abkühlen können.

Angesichts der zunehmenden Hitzebelastung ist es dringend notwendig, auch im 16. Bezirk ein niederschwelliges, barrierefreies und sozial gerechtes Angebot an kühlen Aufenthaltsräumen und beschatteten Erholungsflächen zu schaffen.

BR Pflanze

BR Klee